



Initiative für aktiven Einbruchschutz

Pressemitteilung

6. August 2013

Kontakt:

Initiative für aktiven
Einbruchschutz
"Nicht bei mir!"

Neue Technologien im Einbruchschutz

Die intelligente Wohnung der Zukunft bringt auch eine neue Dimension der Einbruchsicherheit mit sich - Neue Kommunikationstechnologien verändern die Art, wie wir unser Zuhause schützen

Neue Kommunikationstechnik hilft, Einbrechern das Handwerk zu legen. Handys, Smartphones oder Tablet-PCs erleichtern unseren Alltag und lassen sich zum Schutz unserer Häuser und Wohnungen gegen Einbrecher nutzen. Sie bieten neue Bedienmöglichkeiten von Alarm- und Gefahrenmeldeanlagen und erhöhen so Sicherheit und Komfort im privaten Wohnungsbereich. Jeder kann in Zusammenarbeit mit einem Sicherheitsfachmann seine individuelle Sicherheitslösung für sein Haus oder seine Wohnung gestalten. So wird es möglich, sich bei Abwesenheit jederzeit zu vergewissern, dass zu Hause alles in Ordnung ist.

Vernetzte Sicherheit durch Alarmanlagen und Apps

Die Einbruch- und Alarmmeldetechnik von heute ist ausgeklügelter denn je. Spezielle Apps erlauben eine Fernsteuerung und -überwachung dieser Alarmanlage und anderer Bestandteile der Haustechnik, zum Beispiel kann somit geprüft werden, ob die Haustür verschlossen, Fenster geschlossen oder Rollläden heruntergelassen sind. Jederzeit und von jedem Ort aus können Änderungen vorgenommen und „Befehle“ erteilt werden: Die Anlage aktivieren, Licht an- und ausschalten, Rollläden nachträglich schließen. Die vollständige Bedienung und Darstellung aller Betriebszustände der Alarmanlagenzentrale ist auch unterwegs möglich: Hausbesitzer können sich alle wichtigen Statusinformationen der Alarmanlage anzeigen lassen und erkennen so, an welcher Stelle ein Einbruch- oder Brandalarm ausgelöst ist oder ein Wasserschaden auftritt. Damit ist er in der Lage, aus der Ferne verschiedenste Steuerfunktionen auszuführen und schnell auf entstehende Gefahren zu reagieren.

Die Kampagne wird unterstützt von:

ZVEI - Zentralverband
Elektrotechnik- und
Elektronikindustrie e.V.

BHE - Bundesverband
Sicherheitstechnik e.V.

BDSW - Bundesverband der
Sicherheitswirtschaft

FV S+B - Fachverband Schloss-
und Beschlagindustrie e.V.

ProPK - Programm Polizeiliche
Kriminalprävention der Länder
und des Bundes



Initiative für aktiven Einbruchschutz

Überwachung aus der Ferne, Komfort vor Ort

Entdeckt die Alarmanlage einen ungebetenen Besucher, verschickt das System zusätzlich zum Alarm zu einer beauftragten hilfeleistenden Stelle (z.B. einem Wachdienst) automatisch eine Warnmeldung per SMS auf das Handy. Wenn Einbrecher in den eigenen vier Wänden zugange sind, weiß der Hausbesitzer frühzeitig aus der Ferne Bescheid. Bilder von Überwachungskameras sind über das Internet abrufbar. Passende Apps bringen die Videobilder auch auf Smartphones und Tablet-PCs.

Den Wohnungsschlüssel vergessen? Dies gehört künftig der Vergangenheit an, denn dank neuester Sicherheitstechnik können Haus- und Wohnungsbesitzer ihr Eigenheim auch schlüssellos betreten und verriegeln. Chipkarte oder sogar Fingerabdruck erleichtern unseren Alltag auch an der Haustür und bieten erhöhte Sicherheit zugleich. So müssen bei Schlüsselverlust keine Schlösser mehr ausgetauscht werden, denn Karten können gesperrt und individuelle Zugriffsberechtigungen neu vergeben werden.

Um die dauerhaft zuverlässige Funktion dieser modernen Technologien zu gewährleisten, empfiehlt es sich allerdings für die Planung, Installation und kontinuierliche Wartung einen Sicherheitsfachbetrieb zu beauftragen.

Trotz hoher Einbruchzahlen beugen zu Wenige vor

Neue Technologien können unseren Alltag sicherer gestalten. Dass dies immer notwendiger wird, zeigt die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2012. Demnach stieg die Zahl der Wohnungseinbrüche gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Prozent auf 144.177 Delikte. Mittlerweile finden sogar vier von zehn Einbrüchen tagsüber statt. Dabei zeigt die richtige Vorsorge mit Sicherheitstechnik Wirkung, wie die Zahl der erfolglosen Einbruchsversuche beweist: Knapp 40 Prozent scheiterten an mechanischen und elektronischen Sicherungssystemen. So tragen beispielsweise Alarmanlagen nicht nur zur Abschreckung von Einbrechern bei, sondern ermöglichen es auch, bei Auslösung eines „stillen Alarms“, dass bei etwa der Hälfte aller so verhinderten Einbrüche der Täter in flagranti erwischt wird.



Initiative für aktiven Einbruchschutz

Kostenlose fachmännische Beratung

Die Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“, einem Zusammenschluss von Verbänden der Sicherheitswirtschaft und der Polizei, informiert mit einer kostenfreien Expertensuche über qualifizierte Unternehmen und Betriebe der Sicherheitsbranche. Unter www.experten-gegen-einbruch.de findet sich schnell der Kontakt zu Ihrem Fachpartner vor Ort. Bürger und Gewerbetreibende können sich auf der Website www.nicht-bei-mir.de über die Schwachstellen von Wohnungen, Häusern und Büros sowie über geeignete Schutzmaßnahmen hersteller- und produktneutral informieren.

Hinweis an die Redaktionen:

Im Pressebereich der Initiative unter www.nicht-bei-mir.de finden Sie neben diesem Text sämtliche Presse-Informationen der Initiative und entsprechendes Bildmaterial in digitaler Form. Die Fotos der Initiative können Sie unter Angabe des Copyrights © Initiative "Nicht bei mir!" kostenlos verwenden.

Weitere Informationen:

Tobias Enke

Initiative für aktiven Einbruchschutz "Nicht bei mir!"

c/o Hill+Knowlton Strategies GmbH

Friedrichstraße 148, 10117 Berlin

Tel.: (030) 28 87 58-117

Fax: (030) 28 87 58-38

E-Mail: presse@nicht-bei-mir.de